

Verein für Briefmarkenkunde
von 1885 e.V. Mainz

Mainzer

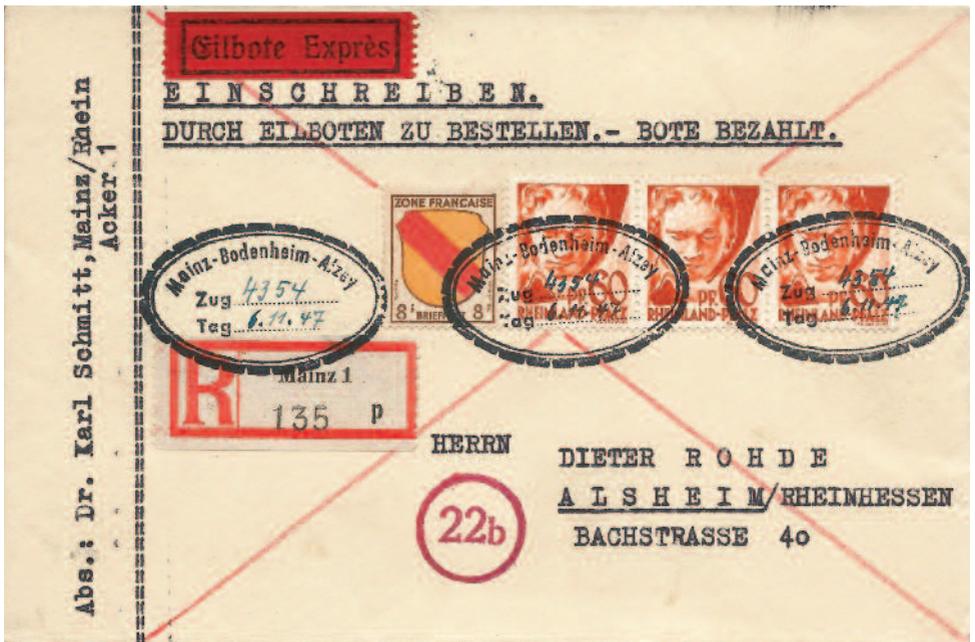
Nr. 3/2016

Philatelisten Spiegel



36. Jahrgang

November 2016



Einschreibebrief per Eilboten nach Alsheim, aufgegeben am 6. November 1947 in Mainz I und entwertet mit dem provisorischen Bahnpoststempel Mainz-Bodenheim-Alzey, Zug 4354 (Sammlung B.-D. Buscke)

IMPRESSUM

Mainzer Philatelisten-Spiegel (MPS) ist die Mitglieder-Information des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz.

Vorsitzender

Lothar Both
Heidelbergerfaßgasse 9
55116 Mainz
TEL 0170-2 20 94 16
chef@vfb-mainz.de

Stellvertretender Vorsitzender

Lothar Keil
Buchenweg 11
55128 Mainz
TEL 0 61 31-36 8842
lothar.keil1@t-online.de

Geschäftsführer und Mitgliederverwaltung

Klaus Dalatkewicz
Emmeranstraße 13
55116 Mainz
TEL 0 61 31-22 81 87
gf@vfb-mainz.de

Bibliothekar

Bernd-Dieter Buscke
TEL 0 61 31-36 20 90
jgl@vfb-mainz.de

Newsletter

news@vfb-mainz.de
(Lothar Both)

Bankverbindung

Sparkasse Mainz
IBAN: DE64 5505 0120 1017 1130 26

Kassierer

Klaus Wilhelm
Erhardstraße 40
55131 Mainz
TEL 0 61 31-57 26 18
kasse@vfb-mainz.de

Schriftführer und Redaktion MPS

Ralf Reinhold
Greiffenklaustr. 11
55116 Mainz
TEL 0 61 31-63 24 44
mps@vfb-mainz.de

<http://www.briefmarkenverein-mainz.de>
<http://www.vfb-mainz.de>
post@vfb-mainz.de

Nachdruck mit Quellenangabe für die BdPh-Mitglieder gestattet, sonst nur mit schriftlicher Zustimmung des Vereins. Sämtliche Rechte bleiben vorbehalten. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Vereins dar. Offizielle Stellungnahmen des Vereins oder seines Verbandes liegen nur dann vor, wenn dies ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist. Die Verlautbarungen des Vorstandes stehen außerhalb der Verantwortlichkeit des Vereins.

EIN WORT ZUVOR



Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz,

ein ereignisreiches Jahr geht langsam, aber unaufhaltsam zu Ende. Mit einem Verbandstag des Verbandes der Philatelistenvereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e.V. mit Sonderstempel und individueller Marke haben wir das Jubiläum 200 Jahre Rheinhessen gewürdigt. Leider war der Verbandstag nicht sehr gut besucht. Dies dürfte auch ein Zeichen für das schwindende Interesse an unserem Hobby sein. An uns allen liegt es aber im Freundes- und Bekanntenkreis auf die schönen Seiten unseres Hobbies hinzuweisen und dieses damit wieder in das Bewusstsein der Gesellschaft zu tragen.

Das gleiche Schicksal, nämlich eine nur mäßige Beteiligung, fand die großangelegte Ju

gendveranstaltung im September. Im Haus der Jugend wurde dem 60. Jahrestag der Gründung der Deutschen Philatelistenjugend gedacht. Hierzu gab es eine kombinierte Jugendausstellung im Rang 2 und Rang 3 sowie die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der DPhJ.

Alle diese Veranstaltungen, wie auch unsere Tauschtage, Mitgliedertreffen und die Fahrten nach Essen und Sindelfingen wurden von Ihnen, den Mitgliedern des Mainzer Vereins „gewuppt“. Dies ist ein hoffnungsvolles Indiz dafür, daß zumindest ein Kern von Aktiven nicht nur treu zum Verein stehen; nein, es wird unverändert aktiv mitgearbeitet und mitgestaltet.

Und nun gilt es diesen Verein im Jubeljahr von Rheinhessen nochmals zu feiern. Hierzu bietet die Jahresabschlußfeier am 1. Adventssonntag im Fort Hauptstein wieder die passende Gelegenheit. Lassen Sie es sich mit ihrer Begleitung bei einem rheinhessischen Buffet und Weinen aus Essenheim gutgehen. Lassen Sie uns dabei einen Blick auf das vergehende Jahr werfen und neue Ideen für das Jahr 2017 schmieden.

In diesem Sinne darf ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in ein neues Jahr 2017 wünschen.

Ihr Lothar Both

Der
Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz
sowie die
Jungen Briefmarkenfreunde Mainz von 1960
laden herzlich ein zum

GROSSTAUSCHTAG

für Briefmarken, Belege und Ansichtskarten am

Sonntag, den 09. Juli 2017

Sonntag, den 10. Oktober 2017

9:00 bis 15:00 Uhr

im Haus der Jugend (HdJ)

Mitternachtsgasse 8, 55116 Mainz

(Nähe Landtag)

Eintritt frei!

(Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt!)



Tischvergabe & Kontakt:

Lothar Keil

0 61 31-36 88 42

lothar.keil1@t-online.de



PREISRÄTSEL: DIE (UN)BEKANNTE MAINZER ECKE



Liebe Rätselfreunde,

das letzte Rätsel wurde nun nicht kontrovers diskutiert, trotzdem gab es leider nur drei richtige Lösungen: Als Erster meinte Rainer von Scharpen: „So sah einmal die Gasse hinter dem EISENTURM aus“. (Den er leider aus Finthen nicht sehen kann!).

Lothar Keil meinte, Lothar Both könnte beide heute noch existierende Türme nicht von seinem Büro aus sehen und ließ mir die Wahl zwischen Holz- und Eisenturm. Nun ja, ich meinte auch auf dem Weg zur Arbeit...

Dann erreichte mich noch eine „handgemachte“ Mainzer Ansichtskarte von Herrn Mattes, der als Anmerkung zur richtigen Lösung schrieb: „Als Aquarell in meinem Besitz; leider nicht so gut gelungen

(das Foto, KD) wg. der Spiegelung!“ Ob die Post die ansonsten einwandfreie Karte deshalb als „beschädigt“ einschweißte, entzieht sich meiner Kenntnis. Vielen Dank jedenfalls für die originelle Idee, aber auch an alle anderen Teilnehmer! (Bernd Mühl ist noch zu nennen als „mündlicher Löser“).

Die heutige lautet Frage: Was befindet sich heute im Erdgeschoß dieses Hauses? Diesmal keine Hilfen, mir wurde „vorgeworfen“, es zu einfach zu machen... Wie immer viel Spaß bei Rätseln, Ihr/Euer **Klaus Dalatkewicz**

P.S. Bitte beachtet meine neue Postanschrift: **Emmeranstraße 13, 55116 Mainz**

DER BESONDERE BELEG I



Mehrfach nachgesandte Nachnahmekarte aus Stuttgart 1893

Im Stuttgarter Ev. Sonntagsblatt Nr. 6 (1893) hatte Fräulein Luise Schlapper ein Stellengesuch veröffentlicht. Die Anzeigengebühren von 1,45 Mark sollten bei ihr mit einer vorgedruckten Postkarte per Nachnahme eingezogen werden. Am 10. Februar 1893 ging das Formular, frankiert mit 5 Pfg. für die Karte und 10 Pfg. für die Vorzeigebühr auf die Reise ins Reichspostgebiet nach Frankfurt/Main, wie der Stuttgarter „Fächerstempel“ zeigt. Noch am gleichen Tag erwies sich die Nachnahmekarte in Frankfurt als unzustellbar (Stempel rückseitig) und wurde von dort am 11. Februar nach Mainz weitergeleitet (11/2 nachges. Mainz). Auch hier war die Dame unauffindbar (12.2.) und die Karte wurde – nach Anfrage bei der Polizei (rückseitig: Mainz/Polizei unbekannt) – abermals weitergesandt, diesmal nach Sachsenberg (Waldeck), wo sie am 16. Februar ankam (Stempel rückseitig). Aber auch dort, so eine handschriftliche Notiz, war die Adressatin nicht zu finden, worauf die Nachnahmekarte wieder nach Stuttgart zurücklief. Die Belser'sche Verlagsbuchhandlung hat ihr Geld wohl leider nie erhalten. **Ralf Reinhold**

DER BESONDERE BELEG II I



Jordanien: Einschreibebrief aus dem Königspalast in Amman mittels Spezialpost nach Australien (1990)

Der abgebildete Brief ist ein Dokument dafür, dass besonders wichtige Post über eine spezielle Sicherheitsbehandlung ihr Ziel erreicht.

Als Einschreibebrief aufgegeben am 29. Mai 1990 beim Palastpostamt in Amman (Verwendung des entsprechenden Einschreibe-Zettels) und am selben Tag weitergeleitet zum Zentralpostamt in Amman, trägt der Brief rückseitig den australischen Stempel der Sicherheitspost von Brisbane/Australien vom 30. Mai, einen einer weiteren Sicherheitsabteilung vom 31. Mai, womit er scheinbar sein Ziel erreicht hatte.

Vorderseitig finden sich noch zwei australische Stempel: **CARDED G.C.M.C.** [= Gold Coast Mail Center (Queensland)] und **1st/2nd/Final**, die die erfolgten Zustellversuche dokumentieren. *Bernd-Dieter Buscke*



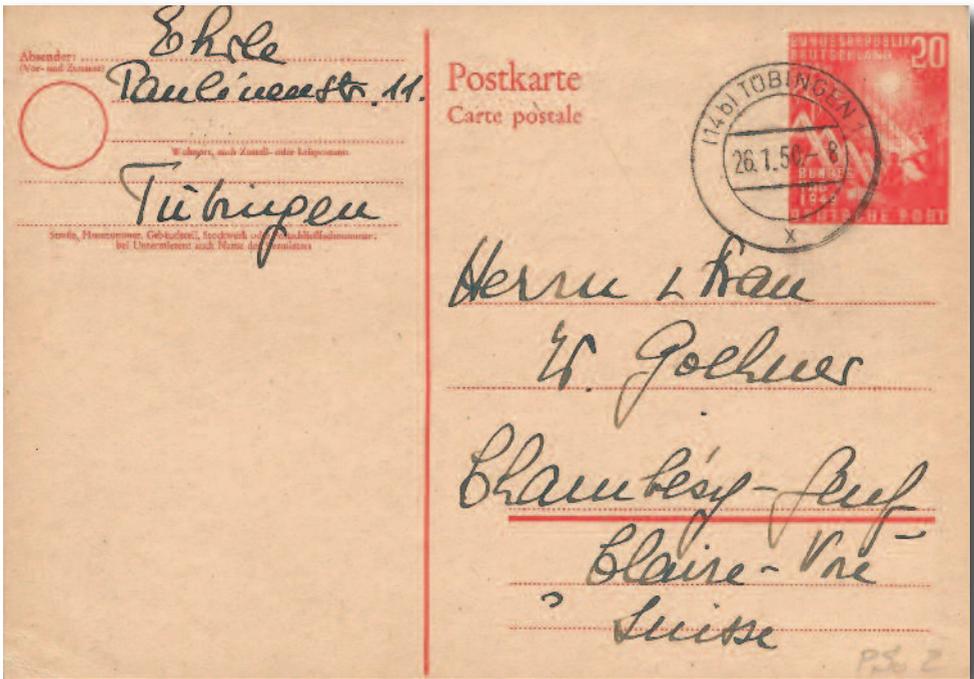
Deutsches Reich: Für 15 Pfg. um die halbe Welt (1907)

Am 05. Februar 1907 schickte Arno Irrgang ein zum Inlandspporto von 5 Pfg. unzureichend freigemachtes Postkartenformular an Gustave Peugeot nach „Manila a/ Pasig“ auf den Philippinen. Die Karte wurde ordnungsgemäß mit einem Taxstempel versehen. Der weitere Postweg ist mit sieben Stempeln dokumentiert: Manila P.I. 09.03.1907, Pasic.Rizal.P.I. - 11.03.1907, Pasic.Rizal 13.03.1907, Manila P.I. - 13.03.1907, Manila P.I. Advertised (= ausgehängt) 15.04.1907 und Manila Dead Letter Office (=Büro für nicht zustellbare Postsendungen) 14.06.1907. Der Empfänger konnte anscheinend nicht ausfindig gemacht werden und die Karte wurde auch nicht im Postamt abgeholt (roter Zeilenstempel NON RECLAMÉ - Notice MAR 26), so daß die Nachgebühr nicht eingezogen werden konnte (Blaustiftvermerk: unknown not in Pasic = in Pasic unbekannt), Adresse durchgestrichen und Nachportoangabe „10“. Am 06. August 1907 traf die Karte, nach einer halben Weltumrundung, wieder in Stolpen ein und wurde mit 10 Pfg. Nachporto belegt. Wieviele Postbeamte waren wohl mit der Karte in diesen sechs Monaten beschäftigt und das alles für 15 Pfennige?! *Bernd-Dieter Buscke*

DIE GANZSACHEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
AUS DEN JAHREN 1949-2001
VORTRAG VON BERND-DIETER BUSCKE AM 20. OKTOBER 2016

Das Sammelgebiet „Ganzsachen der Bundesrepublik Deutschland“ scheint zunächst un-
spektakulär zu sein und nichts Besonderes zu bieten. Das dies aber ganz und gar nicht
zutrifft, wurde in einem etwas mehr als einstündigem Vortrag mit rund 100 Belegen
einem interessierten Auditorium nahegebracht.

Im Folgenden werden einige dieser Ganzsachen beispielhaft vorgestellt, da die Wiedergabe
aller gezeigten Stücke platzmäßig nicht möglich ist. Einige davon dürften nicht jedem
Vereinsmitglied bekannt sein.



Auslands-Ganzsachenkarte Michel-Nr. Pso 2, gelaufen am 26.01.1950 von Tübingen in
die Schweiz



Auslands-Ganzsachenkarte Michel-Nr. P13, gelaufen am 29.05.1953 von Esslingen nach Österreich



Funklotterie-Postkarte Michel-Nr. FP3, aufgegeben am 21.05.1952 in Bad Harzburg



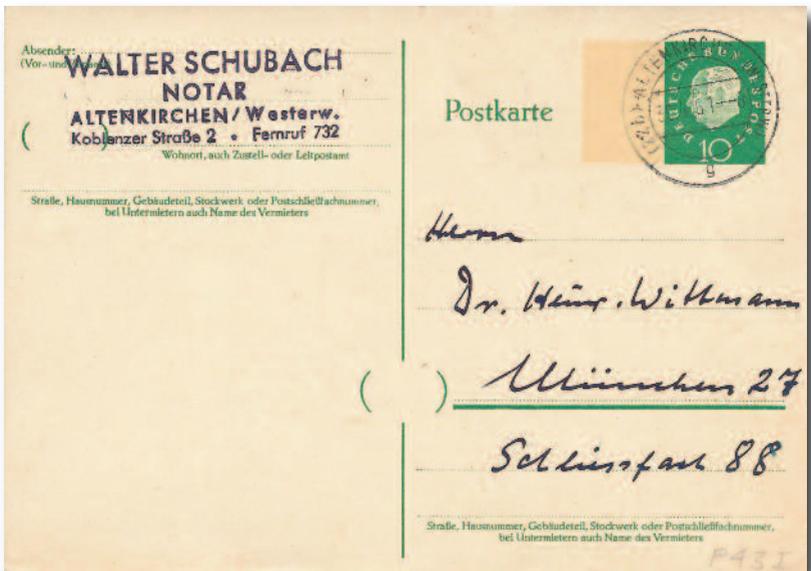
Auslands-Antwortkarte Michel-Nr. P29A, rückgelaufen am 01.07.1957 von Australien nach Stuckenborstel



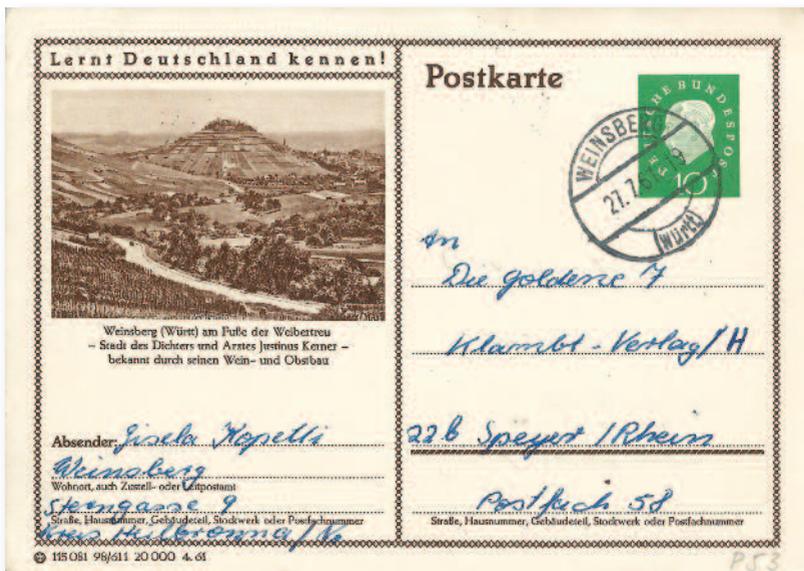
Orts-Ganzsachenkarte Michel-Nr. P30, gelaufen am 30.06.1959 innerhalb von Mainz



Funklotterie-Postkarte Michel-Nr. FP6, aufgegeben am 21.05.1959
 in Wickrath



Ganzsachenkarte mit Fluoreszenz-Beidruck, Michel-Nr. P431,
 gelaufen am 30.04.1961 von Altenkirchen nach München



Bildpostkarte „Weinsberg“ ohne Fluoreszenz-Beidruck, Michel-Nr. P53, gelaufen am 27.07.1961 von Weinsberg nach Speyer



Funklotterie-Postkarte Michel-Nr. FP7, aufgegeben in Eberhausen (Posthilfstelle), entwertet am 16.09.1960 in Uslar



Orts-Ganzsachenkarte Michel-Nr. P59, gelaufen am 02.02.1962
innerhalb von Hamburg



Funklotterie-Postkarte Michel-Nr. FP8 (mit Postleitkreis),
aufgegeben in Steinbergen am 10.11.1962



Funklotterie-Postkarte Michel-Nr. FP9 (mit neuer Postleitzahl),
aufgegeben in Aumühle am 10.06.1962



Funklotterie-Postkarte Michel-Nr. FP10 (Portoerhöhung Inland),
aufgegeben in Cuxhaven am 11.11.1963

Name: Ottens
 Vorname: Ilse
 Ort: 2409 Scharbeitz
 Straße, Haus-Nr.: Möwenberg 1
 Beruf: Hausfrau
 Alter: 33 Jahre Zum 157 Mal teilgenommen

037936
 Raum für
 Eintragung der
 Losnummer

	ja					Nein
	1.	2.	3.	4.	5.	
1	X					
2		X		X		
3			X			
4				X		
5	X					
6						

Die senkrechten Ziffern 1 bis 6 bedeuten die Fragenkomplexe. In der Querspalte wird ein X in der entsprechenden Spalte eingetragen. Ihre sorgfältige ausfüllen und, falls nötig, nur durch ruhigen Überblick vornehmen. Angeben über Alter und Lebenslage ist für die Gewinnberechnung wichtig. Die Karte muss spätestens am Abgang der Post in die Wertebüchse geworfen werden. Es ist sehr wichtig, dass die Karte rechtzeitig abgesandt werden.

Sonderfrage: Verdi

Ausgefüllte Rückseite der Funklotterie-Postkarte Michel-Nr. FP10
 Man beachte die rot eingedruckte Losnummer

Expéditeur: Resi Rogatsch
St. Urban / Kärnten
Post Feldkirchen
Haus Nr. 5

noch kurz mitteilen, ob Sie mit dem Termin 4.9. einverstanden sind.
 Es grüßt Sie und Ihre

Lieben herzlich
 Ihre
Resi Rogatsch
Schwägerin

DEUTSCHE BUNDESPOST 20

CARTE POSTALE *repräsentativ*
 Postkarte — Antwort

Herrn u. Frau
Theo Hoffmann
 6550 Bad Kreuznach
Bösgrunder Weg 32
Deutschland

PRTA

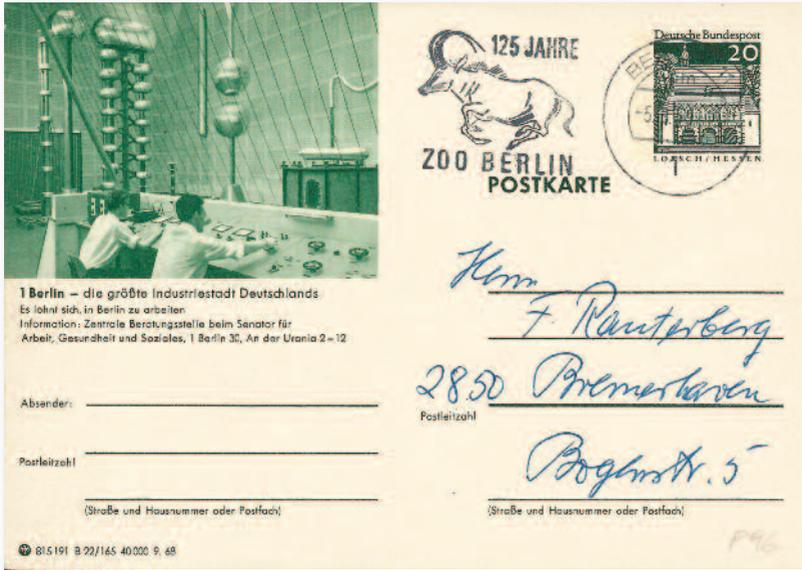
Auslands-Antwortpostkarte Michel-Nr. P85A, rückgelaufen aus Österreich
 am 11.09.1965



Funklotterie-Postkarte Michel-Nr. FP12 (Portoerhöhung Inland),
aufgegeben in Bleckede am 19.04.1966



Auslands-Antwortpostkarte Michel-Nr. P95A, rückgelaufen aus Finnland
am 15.10.1970



Bildpostkarte „Berlin“ Michel-Nr. P96, gelaufen von Berlin nach Bremerhaven am 05.10.1969



Ganzsachenpostkarte Michel-Nr. P97 mit nicht genehmigter Aufwertung durch Freistempel-Wertrahmen zu 5 Pfg. in Coburg (04.04.1972)



Ganzsachenpostkarte Michel-Nr. P101 mit nicht genehmigter Aufwertung durch Freistempel-Wertrahmen zu 5 Pfg. in Waldshut (1972)



Auslands-Ganzsachenkarte Michel-Nr. P104, gelaufen von Goslar auf die Kanarischen Inseln am 23.04.1974

Werner Schmidt

Mit freundlichen Sammlergruß

Nochmals vielen Dank für Ihre Kartenzuschrift.

1945.

der USA sammelte. Meine Sammlung beginnt erst ab etwa
Ihnen sofort mitteilen, daß ich keine älteren Marken
Tauschanzeige in der Michelrundschau. Ich möchte
vielen Dank auf die Kartenzuschrift aufgrund meiner

Sehr geehrter Herr Hauch,

Tauschanzeige

11.3.1978

Absender

Gerhard Hauch

Bärbachweg 5

(Postfach oder Straße und Hausnummer)

6209 Heidenrod 4

(Postleitzahl) (Ort)

40



Postkarte mit Antwortkarte

Herrn

Werner Schmidt

Postfach 610165

(Postfach oder Straße und Hausnummer)

6000 Frankfurt 61

(Postleitzahl) (Bestimmungsort)

P 119

Inlands-Antwortkarte Michel-Nr. P119, unzertrennt gelaufen von Heidenrod nach Frankfurt und zurück am 09.03.1976



Bildpostkarte „Lauingen“ Michel-Nr. P134, gelaufen von Lauingen nach Hamburg am 22.04.1982



Bildpostkarte Michel.-Nr. PZP2 mit Zudruck eines Wertstempels auf Privatbestellung, gelaufen von Mainz nach Frankreich am 12.05.1982

Absender
 (Vorwahl) (Rufnummer)

Anneliese Vogel
 Bergbaustr. 17
 (Straße und Hausnummer oder Postfach)
 7846 Senftenberg Süd
 (Postleitzahl) (Ort)

Preisabdruck:
 + "Berenbrun"

Postkarte

1. B. Berenbrun
 Postfach 1000
 (Straße und Hausnummer oder Postfach)

4473 Haselünne
 (Postleitzahl) (Bestimmungsort)

30
 SENFTENBERG
 7846
 23.01.1991
 SENFTENBERG
 7846
 23.01.1991
 SENFTENBERG
 7846
 23.01.1991

P. 17

Ganzsachenkarte Michel-Nr. P147 (Sonderwertstufe „Verkehrsgebiet Ost“),
 gelaufen von Senftenberg nach Haselünne am 23.01.1991

Absender
 Hans Steyer als Carl Duisberg Ger.
 Kaiser Wilhelm Ring 2
 55118 Mainz

Helfen Sie mit, daß wir Ihre Post früher bekommen:
 Nehmen Sie die Abkürzung über unser Postfach.

Postfach 1206
 55002 Mainz
 Postfach-PLZ/Ort

Unsere Hausanschrift für Paketsendungen
 und Besucher:
 Kaiser Wilhelm Ring 2
 Straße und Hausnummer
 55118 Mainz
 PLZ/Ort

100
 KIEL 1
 Kieler Postwertzeichen
 Ausstellung Ostseeufer
 KIEL 2000
 -7-52000-
 24103
 DEUTSCHLAND

Herrn Koch
 Auf dem Hingert 12
 Postfach 117
 65462 Ginsheim
 PLZ

Mar.Nr. 675-310-021

Postfach-Mitteilungskarte Michel-Nr. DPB C4, gelaufen von Kiel
 nach Ginsheim am 07.05.2000

HORST JASTER

„ABGESANG“ EINES BRIEFMARKENSAMMLERS

Ich bin in Berlin geboren und aufgewachsen. Mit zehn Jahren, als Sextaner, begann ich mit dem Sammeln von Briefmarken. Kleine Einsteckbücher mit Eintragungen meiner Mitschüler haben überlebt. Auch der Weg zum Sammlerpostamt in der Nähe des Anhalter-Bahnhofes ist mir noch in guter Erinnerung. Die postfrischen Neuheiten wurden dann sofort mit einem Falz, wie das damals so üblich war, sorgfältig in das Schaubek-Briefmarkenalbum eingeklebt. Dann begann der Krieg. Nun hatte das Sammeln von Altpapier, Buntmetall und Knochen Vorrang. Auch war die Jagd nach Splintern von Flak-Granaten und Bomben für uns Halbwüchsigen wichtiger. Eine Pause im Briefmarkensammeln gab es auch während meines halbjährigen Einsatzes als Lagermannschaftsführer bei der Kinderlandverschickung nach Ahlbeck auf der Insel Usedom.

Ab Mai 1943 hörte dann jegliches Sammeln wegen der Einberufung zum Arbeits- und Wehrdienst auf. In der Schule gab es mit der Versetzung zur 8. Klasse den Reifevermerk. Die Kriegszeit endete für mich am 9. Mai 1945, als ich als einer der Letzten bei Jerichow die Elbe durchschwamm, um in amerikanische Gefangenschaft zu kommen. Aber schon zwei Tage später wurde ich mit vielen anderen deutschen Soldaten mit Hunden und Peitschen auf eine Fähre getrieben und über die Elbe zurück dem Russen ausgeliefert. Das war sicherlich widerrechtlich und entsprach nicht den Genfer Beschlüssen. Das Glück war mir trotzdem hold. Man transportierte mich nicht nach Sibirien, sondern in das ostukrainische Industriegebiet, wo ich mit ungarischen, rumänischen und zuletzt auch mit japanischen Kriegsgefangenen im Drei-Schichtbetrieb unter anderem am und im Hochofen arbeiten musste. Zuletzt war ich Sanitäter und half dem deutschen Arzt in der Ambulanz. In dieser Zeit lernte ich auch russische Schwestern und Ärzte kennen, mit deren Hilfe ich mit dem ersten Transport am 22. November 1947, dem Totensonntag, wieder nach Berlin zurückkam.

Nun galt es, verlorene Zeit wieder gutzumachen. Als Artillerist habe ich die Vermessung kennengelernt. Da der Reifevermerk beim vorzeitigen Schulabschluss nicht mehr zum Studium ausreichte, musste ich in einem einjährigen Heimkehrerlehrgang das Abitur nachholen. Dann ging es ohne Pause weiter: Praktikum, neun Semester Studium an der TU Berlin und eine dreijährige Referendarzeit. Am 1. Oktober 1958 begann mein erster Dienst bei der Bundeswehr als Stabsingenieur im Militärgeographischen Dienst. Jetzt endlich hatte ich einen Beruf, verdiente Geld, und konnte meine alte Leidenschaft

des Briefmarkensammelns wieder aufnehmen. Ich sammelte zunächst alles, was mir vor die „Flinte“ kam, vornehmlich lose Marken. Erst als ich nach dem siebten Wohnungs- und Standortwechsel 1972 nach Mainz versetzt wurde, begann mein systematisches Sammeln. Ich lerne die vielseitige und interessante Geschichte von Mainz kennen und erkannte bald, dass sich diese auf Briefen und anderen postalischen Dokumenten widerspiegelt. Ich verkaufte den größten Teil meiner vielseitigen Sammlungen loser Marken und wurde jetzt ein Sammler von Ganzstücken.

Ich baute mir zunächst eine Sammlung „Die Post in Mainz von 1600-1875“ auf die Dank des ersteigerten Nachlasses -„Teil Mainz“- des ehemaligen Thurn und Taxis-Prüfers Dr. Haferkamp bald gute Fortschritte machte. Da mich auch die unendliche postalische Vielfalt der Deutschen Inflations-Zeit, besonders aber aus der Hochinflation reizte, legte ich mir mit der Sammlung „Deutsches Reich – Die Zeit der Hochinflation 1923“ ein zweites Standbein zu. Ich trat dem örtlichen Verein für Briefmarkenkunde Mainz, den Arbeitsgemeinschaften Infla und Thurn und Taxis bei und arbeitete mich mit beiden Sammlungen langsam bei nationalen und internationalen Ausstellungen in den Rängen hoch. Auch hielt ich aus beiden Gebieten im Verein und den Arbeitsgemeinschaften Vorträge und schrieb Artikel. Zum Schluss habe ich für sie auf der internationalen Ausstellung IBRA 09 in Essen Groß-Gold- bzw. Gold-Medaille erhalten. Das war für die Mainz-Sammlung, eine sogenannte „Heimatsammlung“, eine seltene hohe Auszeichnung. Die Hochinflationssammlung erhielt noch eine besondere Würdigung. Sie wurde als einzige nicht-klassische Sammlung in die Kollektion EDITION D'OR, Band XXV, aufgenommen. Leider ist dieser Band schon seit längerer Zeit vergriffen. Beide Sammlungen habe ich aber in das Internet stellen lassen und sind unter www.bdph.de/exponate zu betrachten. (s.a. MPS 2/2014, Seite 78).

Im Alter – ich bin jetzt im 92. Lebensjahr – muss man sich konzentrieren. Da ich der Ansicht war, mit beiden Sammlungen mein Ziel erreicht zu haben und meine Nachkommen kein Interesse an der Philatelie zeigten, habe ich sie aufgelöst, um mich auf eine einzige Marke zu spezialisieren. Es ist die 50 Milliarden Mark Marke. Die Marke mit dem höchsten jemals in Deutschland herausgegebenen Nennwert, deren Frankaturkraft sich in ihrer relativ kurzen Gültigkeitsdauer von nur 40 Tagen dazu noch dreimal änderte, nämlich: in der 25. Periode vier Tage gemäß des aufgedruckten Wertes 50 Milliarden Mark, in der 26. Periode fünf Tage vierfach aufgewertet 200 Milliarden Mark und in der 27. Periode 31 Tage abgewertet 3 Rentenpfennig.

Der Anstoß für das Interesse an dieser Marke kam bei einer Schaudarstellung von Ganzstücken mit der 50 Milliarden, die die Arge Infla im Jahr 1999 bei der Briefmarkenmesse Sindelfingen zeigte. Hierfür hatte die Arge alle Mitglieder aufgefordert, ihre Ganzstücke an dieser Marke für die Schau zur Verfügung zu stellen. Von nur 16 Mitgliedern kamen 162 Belege zusammen. Ich konnte auch mit meinem damaligen Bestand von 18 Stück dazu beitragen. Ich war von der Schau so begeistert, dass ich von nun an mein Hauptaugenmerk auf Belege mit dieser Marke legte. Aus diesen 18 Belegen wurden am Ende 55 Stück, die ich in die Hochinflationssammlung steckte. Diese habe ich natürlich als Grundstock für meine neue Sammlung „Deutsches Reich -50 Milliarden auf Ganzstücken“ übernommen. Zum Schluss bestand die Sammlung aus 102 Belegen, wobei ich besonders auf die Vielfalt der Frankaturen und den Verwendungsarten bedacht war. Es war wohl die größte und vielfältigste jemals zusammengetragene Sammlung von Ganzstücken der 50 Milliarden“.

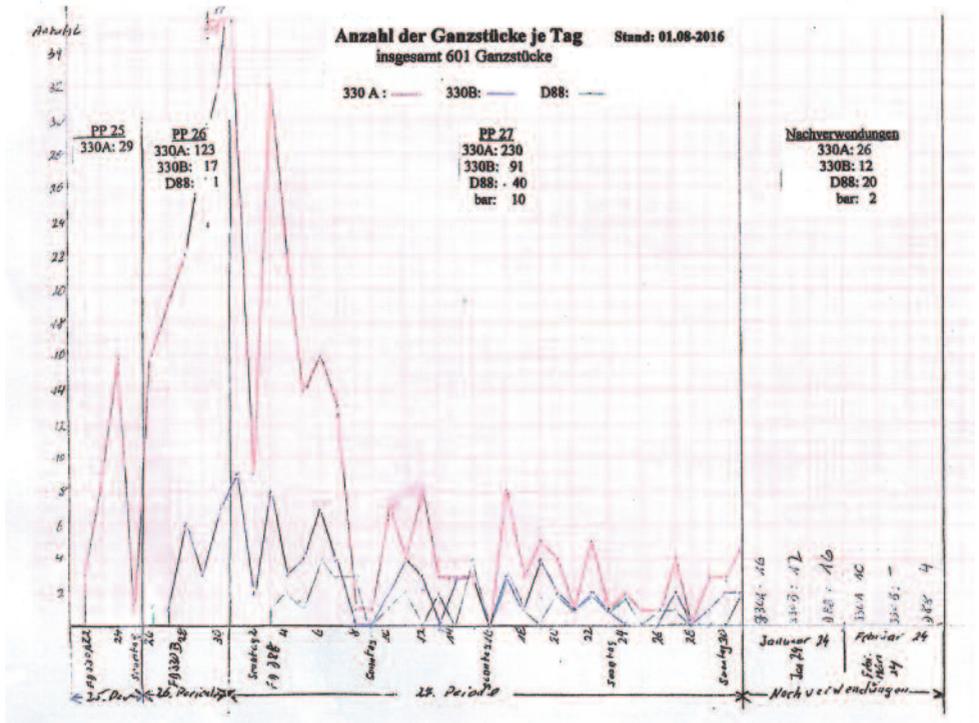
Natürlich habe ich auch diese Sammlung auf nationalen und internationalen Ausstellungen präsentiert. Mein Ziel war auch, international – wie bei den beiden Vorgängern –, eine „Goldene“ zu erhalten. Aber als ich aber dort bei drei Ausstellungen jeweils 89 Punkte erhielt, und ich von den jeweiligen Juroren die mir unverständliche Antwort bekam, „diese Marke habe für „Gold“ international nicht die erforderliche Bedeutung“, habe ich die Lust verloren und diese Ausstellungssammlung auch aufgelöst.

Das Interesse an Belegen mit dieser Marke ist aber geblieben. Ich erfasse weiterhin alle neuen Stücke mit dieser Marke aus Auktionen oder anderen Veröffentlichungen. Ich habe diese Erfassung in den neunziger Jahren begonnen, habe die 246 Belege, die die Arge Infla nach der Schau 1999 in einem Heft veröffentlichte, übernommen und führe sie nun laufend fort. Zuletzt habe ich in dem Infla-Bericht, Folge 253 (März 2014) in dem Artikel „50 Milliarden auf Ganzstücken in der Statistik“ ausführlich berichtet. Dort hatte ich mit Stand vom 1. November 2013 insgesamt 506 Belege erfasst. Inzwischen sind zweieinhalb Jahre vergangen. Und immer noch tauchen neue Belege mit dieser Marke in Auktionskatalogen auf. Mit Stand vom 1. August 2016 habe ich nun 601 Belege erfasst. Diese verteilen sich auf die vier verschiedenen Erscheinungsformen **gezähnt, durchstochen, Aufdruck „Dienstmarke“, Barfrankatur** wie folgt:

$$408 : 120 : 51 : 12 = 601 \text{ Stück}$$

$$68\% : 20\% : 10\% : 2\% = 100\%$$

Zum Schluss möchte ich noch, mit Erfassungsstand 1. August 2016, die drei von mir erarbeiteten Statistiken zeigen:



Anzahl der Ganzstücke „50 Milliarden“ pro Tag

Portoperioden Frankaturarten	330 A					330 B				D 88				bar	
	25	26	27	N	Ges.	26	27	N	Ges.	26	27	N	Ges.	27	Summe
Drs 51 – 100g	0	5	67	11	90	1	29	5	39	-	9	6	15	-	144
MeF	2	9	94	4	114	1	33	-	34	-	28	14	42	-	190
MiF	24	99	29	-	152	11	11	5	27	1	3	-	4	-	83
MiFR	-	-	40	11	51	-	17	2	19	-	-	-	-	-	70
Teilbar	-	1	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	2
Bar	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
Bar-Dienst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Summe	29	123	230	26	408	17	91	12	120	1	40	20	61	12	601

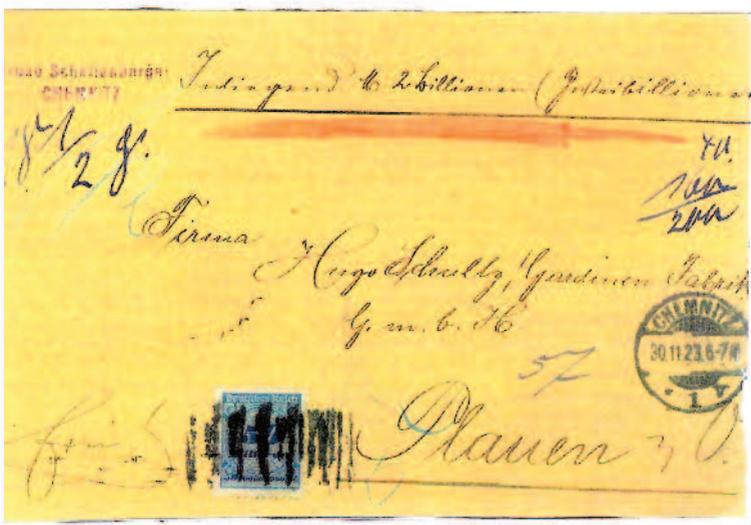
Frankaturarten der Ganzstücke „50 Milliarden“

Portoperiode Versandarten	330 A					330B				D 88				Bar	
	25	26	27	N	Ges	26	27	N	Ges	26	27	N	Ges	27	Summe
Drs 50 – 100g	-	-	3	1	4	-	1	1	2	-	-	-	-	2	8
FpK Inland	-	-	49	10	59	-	14	2	16	-	5	3	8	9	92
FpK Eil	-	3	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Obf.-20g	-	1	15	1	17	-	18	2	20	-	5	3	8	-	45
Obf 20-100g	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2
R – Obf-20g	-	1	1	-	2	1	9	-	10	-	-	-	-	-	12
Fbf-20g	-	-	45	5	50	-	17	1	18	-	15	11	26	-	94
Fbf 100 –250g	-	-	14	-	14	-	1	-	1	-	11	3	14	-	29
Fbf m. sonst. Leistung.	1	-	2	1	4	-	-	-	-	-	2	-	2	-	6
R –Fbf –20g	1	2	24	-	27	1	4	1	6	-	-	-	-	-	33
R – Fbf –100g	1	2	5	1	9	1	6	-	7	-	-	-	-	-	16
R – Fbf m- sonst. Leist.	4	6	8	-	18	-	3	3	6	-	-	-	-	-	24
Postauftrag	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Wertbf -20 -250g	7	33	7	-	47	1	-	-	1	1	-	-	1	-	49
Wertbf m.sonst. Leist.	1	5	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
PktK	3	14	8	-	25	3	-	-	3	-	2	-	2	-	30
Drs –50g Ausland	-	4	1	1	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
Fpk –20 g	1	3	6	-	10	3	2	1	6	-	-	-	-	-	16
Fbf –20g	1	28	24	2	55	3	8	-	11	-	-	-	-	-	66
Fbf-40 –80g	2	5	4	-	11	2	8	1	11	-	-	-	-	-	22
R –Fbr m. sonst. Leist.	7	11	13	4	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
Wertbrf – 100g	-	3	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
PktK	-	1	-	-	1	2	-	-	2	-	-	-	-	-	3
Summe	29	123	230	26	408	17	91	12	120	1	40	20	61	12	601

Versandarten und deren Vorkommen bei Ganzstücken „50 Milliarden“

Ergänzungen, Meldung neuer Ganzstücke und Kommentare sind jederzeit willkommen.
Bitte kontaktieren Sie den Autor unter der E-Mail-Adresse horstjaster@arcor.de

Im folgenden zeige ich noch fünf neue und seltene Ganzstücke mit der „50 Milliarden.“ Die Qualität der nachstehenden Abbildungen ist leider sehr unterschiedlich, da hierfür keine Originale zur Verfügung standen, sondern diese von unterschiedlich großen Abbildungen aus Katalogen reproduziert wurden. Ich bitte, dies zu entschuldigen.



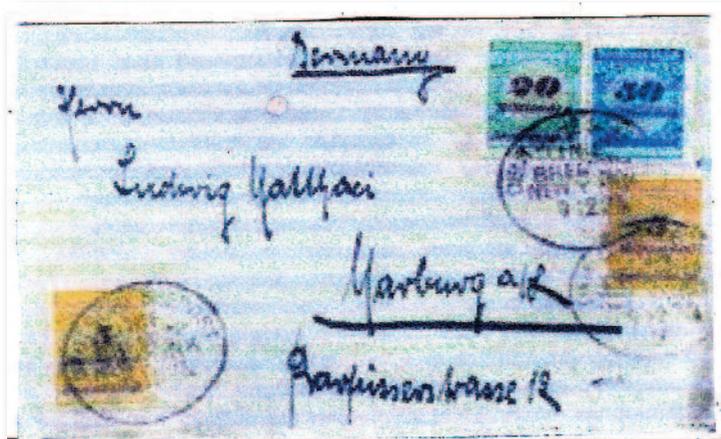
Inlands-Wertbrief über 2 Billionen Mark mit EF der 330A in der Vierfach-Periode „Chemnitz 1 / 30.11.23 6-7N“ nach Plauen. Fbf 80 Mrd, R 80 Mrd, Vers. 40 Mrd = 200 Milliarden Mark frankiert. $1 \times 50 \text{ Mrd} \times 4 = 200 \text{ Milliarden Mark}$. Dies ist der bisher einzige Wertbrief mit einer korrekten Einzelfrankatur der 50 Milliarden



R-Opkt mit MiF (Rentenmark) mit $4 \times 330B$ in der 27. Periode „BERLIN C 25 / 4.12.23 / 1-2N“ nach Berlin W 8 Opkt 30 Mrd, R 200 Mrd = 230 Mrd Mk = 23 Rentenpfennig frankiert: $4 \times 50 \text{ Mrd (dst)} + 3 \text{ Rpf} = 23 \text{ Rentenpfennig}$. Eine sehr seltene Versendungsart und seltene Frankatur



R-Auslandsbrief bis 20 gr mit MeF von 12 x 330B in der 27. Periode „BERLIN N 31 / I. I. 2. 23 / II-I 2V“ nach Detroit (USA). Auslbf bis 20g 300 Mrd, R 300 Mrd = 600 Mrd Mk = 60 Rentenpfennig; frankiert vs und rs mit 12 x 50 Mrd = 600 Mrd. Mk = 60 Rentenpfennig. Der Brief war nicht zustellbar, Stempel „UNCLAIMED“, rs Ankunftsstpl. „BERLIN 31.1.24“. Dies ist eine der größten bekannten MeF der 330B



Auslandsbrief bis 20 gr mit MiF (1 x 330 A) in deutschen Marken in der 27. Periode „DEUTSCHE SCHIFFSPOST / BREMEN NEW YORK / 9.12.23“. Auslbf bis 20g 320 Mrd Mk, richtig frankiert mit 50 Mrd (gez.). Der Briefwurde wahrscheinlich im November geschrieben und frankiert und im Dezember auf See entwertet. Eine nicht häufige Frankatur eines Auslandsbriefs mit deutschen Marken



Auslandsbrief bis 40 gr mit Teilbar-Frankatur in MiF (Rentenmark), 27. Periode „TUTTLINGEN / 4. DEZ. 23 / II-12V“ nach Schaffhausen/Schweiz. Auslbf bis 40g 450 Mrd, frankiert mit 1 x 330A und 5, 10 und 20 Rentenpfennig, Rest in bar, dokumentiert mit rotem KI „Gebühr bezahlt“ hschr. „5“ = 45 Rentenpfennig. Eine sehr seltene Teilbar-Frankatur während der 27. Gebühren-Periode

Einladung zur Jahresabschlussfeier 2016

Den gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres bildet erneut unsere traditionelle Jahresabschlussfeier, die wieder im Gardeheim der Mainzer Ranzengarde im Fort Hauptstein statt findet.

Sonntag, 27. November 2016 (1. Advent) ab 17.00 Uhr

(Kostenbeitrag für das Büfett pro Person 25 Euro)

Auf dem Programm stehen u.a.

- ein kleiner Jahresrückblick
- die Ehrung unserer Jubilare
- ein Bingospiel mit Lothar Keil
- eine Tombola



60 JAHRE DEUTSCHE PHILATELISTEN-JUGEND E.V. IN MAINZ

Am 3. Septemberwochenende fanden im *Haus der Jugend* in Mainz die 16. Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Junger Briefmarkenfreunde (DMM) statt, die mit der Siegerehrung beim Festakt zum 60-jährigen Bestehen der Deutschen Philatelisten-Jugend endeten. Gleichzeitig wurde im Rahmen der Feierstunde die 2. NAJUBRIAonline frei geschaltet.



Nach einem verbissenen Kampf zwischen den Teams Südwest 1, Südwest 2 und Nordrhein- Westfalen konnte sich wieder, wie im Vorjahr das Team Südwest 1 mit den Teilnehmern Markus Ligl und Niklas Köhler durchsetzen. Mannschaftsbetreuer des Teams war Jens Petermann, der bereits selbst schon mal Deutscher Mannschaftsmeister war. Bei der DMM wird von den Teilnehmern verlangt, ein neues Wettbewerbs-Exponat mitzubringen, ein Vier-Blatt-Exponat zum diesjährigen Motto „Sport“ vor Ort mit zuvor unbekanntem Material zu gestalten und ihre philatelistischen Kenntnisse in einem praktischen Stationswettbewerb und einem theoretischen Quiz nachzuweisen. Zusätzlich muss der jeweilige Mannschaftsbetreuer noch eine kleine Anzahl an Punkten beisteuern.



Zum Festakt selbst kamen viele geladene Gäste, die der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V. in zahlreichen Grußworten gratulierten und so manches Geschenk mitbrachten. Angeführt wurde die Liste der Gratulanten vom Ehrenpräsidenten der FIP, Jos Wolff, dem BDPH Präsidenten Uwe Decker und dem Geschäftsführer der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte, Rüdiger Krenkel.

Ein ganz besonderes Geschenk brachte der Vorsitzende des Landesverbandes Bayerischer Philatelisten-Vereine, Ludwig Gambert, mit. Dabei handelt es sich um Raum und Ausstellungsrahmen um eine Jugend Rang 1 Ausstellung NAJUBRIA durchführen zu können. Die Rang 1 findet zusammen mit der Alpen Adria vom 1. bis 3. September 2017 in der Stadthalle Memmingen statt.

Durch die Feierstunde hatte der 1. Vorsitzende der Deutschen Philatelisten- Jugend e.V., Heinz Wenz, geführt und einen kurzen Rückblick auf die ereignisreichen Geschichte der DPhJ gegeben.

Zum Abschluss wurde die virtuelle Briefmarkenwettbewerbsausstellung im Rang 1, die 2. NAJUBRIAonline auf der DPhJ Homepage freigeschaltet. Sie kann online noch bis zum 31. Januar 2017 unter der Adresse www.najubria.de besucht werden. (dphj/red)

ZU GUTER LETZT UMZUG DER POSTFILIALE FRAUENLOBPLATZ STEMPEL & INFORMATIONEN ONLINE

Seit dem 26. September 2016 befindet sich die ehemalige Postfiliale am Frauenlobplatz in der Kaiserstraße 46/Ecke Bauhofstraße in einem früheren Lampenladen.

Das Serviceangebot am neuen Standort entspricht weitestgehend dem alten: Aufgabe von Briefen und Einschreibesendungen, Eröffnung von Giro- und Sparkonten, DHL-Paket- und Päckchendienst sowie ein Kopier- und Faxservice.

Weggefallen ist allerdings – sehr zum Leidwesen der meisten Kunden – sowohl der Postbank-Geldautomat als auch der frei zugänglich angebrachte Briefmarkenautomat. Laut Aussage der Deutschen Post ist der Automatenbetrieb – nicht nur in Mainz, sondern bundesweit – unwirtschaftlich. Dort verweist man die Kunden auf die Frankiermöglichkeiten im Internet und an die Post-Verkaufspunkte, wo die Post mit Einzelhandelsgeschäften zusammen arbeitet.

Nach dem Wegfall des Automaten am Frauenlobplatz gibt es in ganz Mainz nur noch in der ehemaligen Hauptpost (jetzt Postbank Finanzcenter) einen rund um die Uhr zugänglichen Briefmarkenautomaten. (pm/red)

Die Info-Blätter *Stempel & Informationen* (früher: *Philatelie-Aktuell*) der Deutschen Post sind für Interessenten als Online-Archiv verfügbar. Dort finden sich alle Ausgaben der *Philatelie-Aktuell* von 2008-2010 sowie die Info-Blätter *Stempel & Informationen* ab dem Jahrgang 2011 online und kostenlos zum Download.

Herausgeber der Postwertzeichen mit dem Aufdruck „Deutschland“ ist das Bundesministerium der Finanzen. Die Abbildungen dieser Postwertzeichen aus der *Philatelie aktuell* dürfen nur für Publikationszwecke im zeitlichen Zusammenhang mit ihrer Herausgabe verwendet werden. Die Marken müssen allerdings entweder in einer Vergrößerung (125%) oder einer Verkleinerung (90%) gegenüber dem in der Darstellung unveränderten Original abgebildet werden. Beim Abdruck eines schrägen schwarzen Balkens als Entwurfskennzeichen über eine Ecke des Postwertzeichens kann dieses auch in Originalgröße abgebildet werden. Eine andere Verwendung der Abbildungen (z.B. für die Gestaltung von Produkten) ist nur mit Zustimmung des Bundesministeriums der Finanzen zulässig.

Zu finden sind die Info-Blätter unter <https://philatelie.deutschepost.de> und dort unter dem Menüpunkt „Stempel & Informationen“. (pm/red)

VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR DEN VERBAND DER PHILATELISTEN-VEREINE HESSEN, RHEIN-MAIN-NAHE E.V.

Sa, 26. November 2016 - 11.00 bis 18.00

So, 27. November 2016 - 10.00 bis 17.00

Briefmarkenausstellung zum Weihnachts-
markt

55435 Gau-Algesheim, Rathaus

Erhard Hellmeister, Rheinstr. 9

55435 Gau-Algesheim - 06725-2217

So, 12. März 2017 - 9.00 bis 15.00

Großtausch NUMIPHIL Nr. 49

65520 Bad Camberg

Gemeindezentrum, Bad Camberg-Würges

Hartmut Biegel, Obertorstr. 21

65520 Bad Camberg - 06434 - 7048

Weitere Termine und Detailinformationen

unter www.philatelie-hessen.de

Ansichtskarten- & Briefmarkenbörse

Haus der Jugend :: Mitternachtsgasse 8 :: 55116 Mainz

Samstag, 21. Januar 2017

Samstag, 13. Mai 2017

Samstag, 16. September 2017

Samstag, 16. Dezember 2017

jeweils von von 8 bis 15 Uhr

Kontakt Roman Henn, Postfach 250 115, 55054 Mainz

Telefon 0 61 31 - 69 04 92 | Fax 0 61 31 - 9 71 77 27

VEREIN FÜR BRIEFMARKENKUNDE VON 1885 E.V. MAINZ VERANSTALTUNGSTERMINE BIS APRIL 2017

Unsere allgemeinen Vereinsabende finden jeden **1. Donnerstag** (Schwerpunkttausch und „Der besondere Beleg“) und jeden **3. Donnerstag** (Vortrag im Verein) im Monat im **Proviantamt** im Proviant-Magazin, Schillerstraße 11A, 55118 Mainz, statt. Beginn ist jeweils 19:30 Uhr. Gäste sind immer herzlich willkommen!

Donnerstag, 03. November 2016	Schwerpunkttausch: Österreich, Schweiz und Lichtenstein
Donnerstag, 17. November 2016	Vortrag: <i>Ausgesuchte Mainzer Bahnpostbelege ab 1861</i> (Bernd-Dieter Buscke)
Sonntag, 27. November 2016	17.00 Uhr Jahresabschlussfeier 2016 (Fort Hauptstein)
Donnerstag, 01. Dezember 2016	Schwerpunkttausch: USA und Kanada
Donnerstag, 15. Dezember 2016	Weihnachtstombola
Donnerstag, 05. Januar 2017	Schwerpunkttausch: Polen, Rußland, UdSSR
Donnerstag, 19. Januar 2017	Vortrag: <i>Aerogramm I - Europa, Afrika und Amerika</i> (Hans Steeg)
Donnerstag, 02. Februar 2017	Schwerpunkttausch: Iberische Halbinsel (Spanien/Portugal und Kolonien)
Donnerstag, 16. Februar 2017	Vortrag: <i>Die Dauermarkenserien Spaniens unter Alfonso XIII - 1889-1931</i> (Ralf Reinhold)
Donnerstag, 02. März 2017	Schwerpunkttausch: Frankreich und Kolonien
Donnerstag, 16. März 2017	Jahreshauptversammlung (Fort Hauptstein) Nur für Vereinsmitglieder!
Donnerstag, 06. April 2017	Schwerpunkttausch: Österreich und Gebiete
Donnerstag, 20. April 2017	Vortrag: <i>Aerogramme II - Asien, Australien und Ozeanien</i> (Hans Steeg)